

Presseinformation

Lars Harms, Vorsitzender
des SSW im Landtag
zum SSW-Neujahrsempfang
am Freitag den 18.01.2019
im Restaurant u. Hotel „Schlei-Liesl“, Güby

Landessekretariat

Norderstraße 76
24939 Flensburg
Tel. (0461) 144 08 310
Fax (0461) 144 08 313
info@ssw.de

Sperrfrist: 19 Uhr

Lars Harms zum SSW-Neujahrsempfang - „Der SSW offen für Verhandlungen mit allen demokratischen Parteien – auch bei der nächsten Landtagswahl.“

Kære venner, liiw följkens, liebe Freunde,
for første gang nogen sinde er der to lande som i fællesskab arrangerer et håndbold-vm. Det er Danmark og Tyskland, der i fællesskab står for gennemførelsen af en spændende tuning, hvor vi her i grænselandet håber at begge hold når meget langt – helst til finalen. Selv jeg som inkarneret fodboldfan er imponeret over den gode organisation og den gode stemning i hallerne i begge lande.

Die Durchführung der gemeinsamen Handball-WM in Deutschland und Dänemark ist für uns im SSW ein Symbol der guten Nachbarschaft zwischen diesen beiden Staaten, von der wir auch im Grenzland in den letzten 20 Jahren profitiert haben. In diesen unruhigen Zeiten mit Brexit oder Donald Trump als Präsident der USA, den vielen autokratischen Herrschern in der Welt, der Klimakatastrophe oder dem Wiederaufleben eines aggressiven Nationalismus, ist die Freundschaft zwischen Deutschland und Dänemark noch wertvoller geworden. Wir teilen dieselben liberalen, demokratischen und kulturellen Werte. Das müssen wir uns bei allen Unterschieden immer wieder vor Augen halten. Diese Werte müssen wir unbedingt

verteidigen gegen jene, die vorgeben es gebe auch Demokratie ohne Weltoffenheit, Zusammenarbeit und Freundschaft. Das stimmt nicht. **Für Minderheiten und daher für uns als Minderheitenpartei gibt es nur Demokratie, wenn sie auch den sozial Schwächeren hilft, Minderheiten schützt und auf Freundschaft, Weltoffenheit und Vertrauen beruht.** Alles andere ist nur eine Schein-Demokratie.

Især vi som mindretal er anvist på et godt forhold mellem Danmark og Tyskland og med vores naboer på den anden side af grænsen i Sønderjylland. Vi som mindretal kan kun være brobyggere i et grænseland, hvor man har tillid til hinanden og hvor begge lande bidrager til at udbygge samarbejdet henover grænsen. Vi er kommet utrolig langt ad den vej i de sidste 20 til 30 år. **Det dansk-tyske grænseland har gennemgået en utrolig positiv udvikling i denne tid.**

So gibt es die formale grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Sønderjylland-Schleswig schon über 20 Jahre und sie ist aus Sicht des SSW sehr erfolgreich. Zum Beispiel gibt es derzeit ca. **14.500** Menschen, die als Grenzgänger in unserer Region arbeiten. Ca. **13.800** Deutsche arbeiten in Dänemark und **650** Dänen in Deutschland. **Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt zwischen Deutschland und Dänemark ist also ein Erfolg.** Dazu kommt die grenzüberschreitende Interreg-Förderung für die Grenzregion, wo es seit 2004 über **300** Mikroprojekte gegeben hat zwischen deutschen und dänischen Vereinen oder Organisationen aus dem Kultur-, Sport oder Bildungsbereich. Diese kleinen Projekte sind sehr wichtig für die Völkerverständigung über die Grenze hinweg. Insgesamt werden für den Zeitraum zwischen 2014 und 2020 ca. **90** Millionen Euro für deutsch-dänische Projekte sowohl für große strategische als auch für eher kleine regionale Projekte ausgegeben. **Diese Interreg-Förderung muss daher unbedingt beibehalten werden auch nach 2020. Das ist ein großes Ziel gerade auch mit Hinblick auf die kommende Europawahl.**

Der massive Rückgang der Arbeitslosigkeit auch in der Grenzregion in den letzten Jahren zeigt, dass die gute wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark sehr wichtig für uns ist. Dazu gibt es in der Grenzregion eine gemeinsame **Kulturregion** und

eine entsprechende **Kulturvereinbarung**. Diese erste europäische Kulturvereinbarung wurde u.a. von der damaligen SSW-Kulturministerin **Anke Spoorendonk** zusammen mit dem dänischen Kulturminister ins Leben gerufen und umfasst die vier dänischen Grenzgemeinden und die Stadt Flensburg sowie die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland. Leitbild ist das Prinzip der Toleranz, des gegenseitigen Verstehens und der offenen Gesellschaft. Sie bietet den Rahmen für eine offene Kulturgesellschaft, die eine breite Teilhabe aller Menschen im deutsch-dänischen Grenzgebiet anstrebt und die auf einer gemeinsamen Kulturtradition im Grenzland aufbaut.

Jüst dåtdeer kulturäl arbe wiset, dåt we manerhäide ma da mörhäide gödj tuhuupe arbe koone än dåt we wilems uk aw en gemiinsom kulturtraditsjoon apbäge koone. We san aw e iinj sid ünlik, än dåt schal uk sü weese, ouers we hääwe wilems uk gemiinsomhäide, än da schan we ai uner e scheew fåle lätje. Än südänji san we uk for oudere regioone än lönje en biispiel hü et luupe köö, suner dåt följc ouder följc unerkööget unti et tu strääweraie twasche följkefloose kaamt. Uk dåtdeer boose gungt foon üüs tuhuupearbe üt.

Es gilt daher diese großartige Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter positiv mit Leben zu füllen. Dies ist entscheidend für eine zukünftige eine positive wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung sowohl der Minderheiten und als auch der Mehrheitsbevölkerung im Grenzland.

I SSWs regeringstid er vi jo kommet utrolig langt med mindretalspolitikken. Vi har genindført 100 procent-tilskuddet per elev – i alt har Skoleforeningen på den baggrund i de senere år fået tilført mange millioner euro ekstra. Vi har forhøjet tilskuddene for alle mindretalsorganisationer både de danske, friserne og sinti og roma eller til FUEN. Vi har ved lov fået indført at dansk og frisisk er blevet anerkendt som officielle forvaltningsprog her i landet, således at mindretallene har retten til at benytte sig af disse mindretalsprog overfor forvaltningen. Än wan we aw Nordfräschlönj kiike, dan koone we nü aw grün foon e twäärspräkete schilde oueråål siinj, dåt da frasche präsent san. Og vi har fået ændret landsforfatningen til fordel for mindretallene - især hvad skolevæsenet angår.

Allerede dengang arbejdede vi godt sammen med CDU i disse spørgsmål og derfor har det for os ikke været så overraskende, at den nye landsregering siden 2017 har fortsat de gode takter i mindretalspolitikken. **Og jeg siger det også helt klart: SSW på den ene side og CDU og FDP på den anden side har efter afgørelsen af klagen foran landsforfatningsretten bevæget sig hen mod hinanden.** Og det er også fornuftigt!

Jeg mener, at vi som mindretalsparti i vores regeringstid virkelig har leveret varen til gavn for mindretallene her i Slesvig-Holsten. Men vi er slet ikke færdig endnu med dette vigtige arbejde og har også som oppositionsparti nye mål i mindretalspolitikken. Således arbejder vi i 2019 bl.a. på, at SSF får en resultataftale sammen med en forhøjelse af tilskuddene fra landet. Än deerütouer wan we en stifting for e frasche apruchte, deerma nuch mör frasche projäkte stipe foue koone. Deer as südänji enooch tu douen. Und dann ist da noch das grundgesetz. Es gibt den jahrzehntelangen Wunsch der Minderheiten, eine Minderheitenbestimmung in das Grundgesetz zu bekommen. Und auch hierfür setzen wir uns mit aller Kraft ein!

Der SSW hat in seinen Regierungsjahren mit der SPD und den Grünen sehr viel erreicht und hat sehr viele seiner Wahlforderungen in konkrete Politik für die Bürgerinnen und Bürger umgesetzt. **Auf die Regierungsbeteiligung sind wir als Minderheitenpartei sehr stolz, weil sie auch ein Zeichen dafür ist, dass die Minderheiten in Schleswig-Holstein anerkannte Mitbürgerinnen und Mitbürger sind und wir auch bereit sind, der Gesellschaft etwas zurück zu geben. Die Gesellschaft hat etwas vom SSW!** Der SSW ist eine freie und unabhängige Partei. Wir sind keine ideologische Partei, sondern eine regionale Minderheitenpartei mit klarem sozialem Kurs, die sich an der offenen und liberalen skandinavischen Gesellschaft orientiert. Wir haben unsere eigene Politik, unsere eigenen Werte und unsere eigenen Ziele, für die wir uns politisch einsetzen. **Wir sind eine Partei der Mitte und der Vernunft, die unser schönes Land voranbringen will.**

Deshalb wird der SSW niemals eine Fundamental-Opposition sein, sondern wir sind eine konstruktive Opposition, die wichtige politische Themen aufgreift und sie im Landtag

einbringt und am Ende auch gerne in konkrete Politik umsetzen möchte. In politischen Bereichen, wo die Landesregierung uns entgegen kommt z.B. in der Minderheitenpolitik, in der deutsch-dänischen Zusammenarbeit oder in Einzelfällen wie bei den Zuschüssen für den Tierschutz haben wir eine gute Zusammenarbeit mit der JAMAICA-Koalition.

For eksempel har vi for første gang opnået at regeringen har stemt for flere af SSWs ændringsforslag til finansloven 2019 uden at ændre på dem. Det er aldrig sket før i forbundsregeringens parlamentariske historie og viser, at Slesvig-Holsten også parlamentarisk set orienterer sig mod Skandinavien ved på denne måde at give et oppositionsparti indflydelse på regeringens politik. **SSW har derfor også efter god skandinavisk skik stemt for regeringens samlede finanslov for 2019. Ligesom vi gjorde det i 2018.** Det ikke noget nyt, idet vi også før vores regeringstid har gjort det, men det viser at vi er et anderledes parti end de andre partier, der i oppositionen næppe vil støtte regeringen på denne måde.

Wir sind frei und unabhängig und fühlen uns eigentlich nur dem gesunden Menschenverstand verpflichtet. Und deshalb ist es kein Wunder, dass es Überschneidungen unseres Programms mit den Vorstellungen aller im Schleswig-Holsteinischen Landtag vertretenen demokratischen Parteien gibt. Und wir haben als SSW und als SSW-Landtagsgruppe auch gute Beziehungen zu allen demokratischen Parteien und Fraktionen im Landtag aufgebaut. Deshalb ist es für uns klar, dass Demokraten auch miteinander zusammenarbeiten können müssen. Sei es aus der Opposition heraus oder eben auch als Regierungspartei. Gerade in diesen schweren Zeiten müssen demokratische Parteien zusammenarbeiten und auch die Fähigkeit zum Kompromiss besitzen. Die Fähigkeit zum Kompromiss ist die Lebensader der Demokratie, an der wir im SSW unbedingt festhalten wollen. Ich möchte deshalb heute schon für über 2019 hinaus ganz klar signalisieren: **Bei der nächsten Landtagswahl werden wir ohne Koalitionsaussage in die Wahl gehen. Wir werden nach einer kommenden Wahl auf der Basis unseres eigenen Wahlprogrammes offen sein für Verhandlungen mit allen demokratischen Parteien, um eine konstruktive und zukunftsfähige Regierungsmehrheit zustande zu bringen.** Wenn die Bürgerinnen und



Bürger es wollen und wenn man uns braucht, sind wir wieder bereit, noch mehr Verantwortung für das Land zu übernehmen. In diese Sinne wünsche ich uns allen ein frohes neues Jahr. Godt nytår til jer alle sammen. En gou nai iir for jam åltumååle.